

# Rot-Grün investiert im Elfenweg

CUXHAVEN. Der Keller und das Abwassersystem sollen saniert werden, dann geht es noch darum, den Hof zu verschönern: Um das Behördenhaus im Elfenweg in Schuss zu halten, macht die rot-grüne Landesregierung eine Summe von 190 000 Euro locker. Das teilte der Cuxhavener Landtagsabgeordnete Uwe Santjer mit, nachdem die erste Tranche (20 Millionen) eines bis 2017 laufenden Investitionsprogramms für die staatliche Gebäude-Infrastruktur in Niedersachsen vom Kabinett freigegeben worden ist. Von diesem Millionenbetrag profitieren nicht nur das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt und ein Lehrer-Studienseminar (beide sind im Elfenweg untergebracht), sondern auch das Niedersächsische Internatsgymnasium in Bad Bederkesa. „Die Investition von insgesamt 300 000 Euro für die Sanierung zwecks Erhaltung der Gebäudesubstanz des NIG in Bad Bederkesa ist eine gute Nachricht für unsere Region“, erklärte Santjer und wies darauf hin, dass für Maßnahmen zum Brandschutz im Behördenzentrum Wesermünde außerdem 130 000 Euro bewilligt worden seien.

Insgesamt sollen in den nächsten Jahren 80 Millionen Euro für die Modernisierung und energetische Sanierung von Landesliegenschaften ausgegeben werden. „Zu Zeiten der abgewählten CDU/FDP-Landesregierung sind die notwendigen Investitionen in viele Liegenschaften sträflich vernachlässigt worden“, monierte Santjer. „Die neue Landesregierung übernimmt jetzt endlich Verantwortung für die Gebäude des Landes und sichert so die Zukunft dieser Liegenschaften.“ (red)

# Hausfrauen und Bahnhof

CUXHAVEN. Der Hausfrauen-Bund trifft sich am **Mittwoch, 9. April**, 15 Uhr im Mehrgenerationenhaus. Das CC-Contact-Café möchte bei Kaffee, Tee und Kuchen zum Selbstkostenpreis Mitglieder und Gäste einladen, sich in Gesprächen auszutauschen und den Verein kennenzulernen. Während der Veranstaltung wird das genossenschaftliche Bürgerprojekt für die Realisierung des Bürgerbahnhofs vorgestellt. Der Verein freut sich auf eine rege Beteiligung. (red/jg)



Die Posen seines Vorbilds hat Sonny Ensabella genau studiert: In der Kugelbake-Halle turnte er wie der „echte“ Freddie über die Bühne. Foto: Koppe

# Als wäre Freddie nie gestorben

„QUEENmania“ kam dem Original erfreulich nahe

VON KAI KOPPE

CUXHAVEN. Bei manchen Songs geriet das Publikum so aus dem Häuschen, als wäre Freddie Mercury aus dem Jenseits zurückgekehrt, um in der Kugelbake-Halle die Zeit von Schulterpolstern und Netzhemden wiederauferstehen zu lassen. So eine Reinkarnation blieb selbstredend ein frommer Wunsch glühender „Queen“-Fans: „QUEENmania“ ist nur eine Revival-Show.

Trotzdem: Mercury-Jünger kamen beim Auftritt der Tribute-Band auf ihre Kosten! Sonny Ensabella verkörperte den verstorbenen „Queen“-Frontmann täuschend echt, und selbst wenn er stimmlich nicht vollkommen an das Original heranreichte, so entsprachen doch Posen und das Bühnenausfit bis aufs i-Tüpfelchen dem großen Vorbild. Die Mitmusiker – wie Ensabella keine Briten,

sondern allesamt Italiener – konnten ihren Idolen ebenfalls das Wasser reichen und überraschten beim Cuxhaven-Gastspiel am vergangenen Sonntag mit einem ausgesprochen druckvollen Sound: Mit einem überschaubaren Maß an Technik gelang es, den bombastischen Klang von „A Kind of Magic“ oder „The Show Must Go On“ in authentischer Weise auf die Bühne zu bringen. Lichteffekte machten die Illusion ziemlich perfekt: Bei „Another One Bites The Dust“ oder „We Will Rock You“ klatschten die Ü40er im Publikum so frenetisch im Takt, als wären sie „live“ dabei beim legendären 86er-Konzert in Wembley – und nicht bloß Zeugen einer „Best-of“-Revue. Die allerdings so gut gemacht war, dass man sich gewünscht hätte, dass sämtliche Titel tatsächlich auch voll ausgespielt worden wären.



Auch Landrat Kai-Uwe Bielefeld bedankte sich gestern bei Daniela Behrens (SPD) für ihre Tätigkeit im Kreistag. Foto: Schröder

# Rückzug nach 13 Jahren

KREIS CUXHAVEN. 13 Jahre lang hatte sie Politik im Kreistag mitgestaltet. Doch seit sie Staatssekretärin im niedersächsischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium ist, fehlt ihr die Zeit, ihr Kreistagsmandat wie gewohnt auszuüben. Die Konsequenz für Daniela Behrens (SPD): Sie verabschiedete sich gestern aus dem Kreistag und gab ihr Mandat ab.

In ihrer Abschiedsrede rief sie die Politiker und Politikerinnen dazu auf, ihr Augenmerk besonders auf die jüngeren Landkreisbewohner zu richten: „Jeder Cent, der für die Kinder und Jugendlichen ausgegeben wird, ist gut angelegtes Geld.“ (es)

# CDU tagte auf Ortsebene

CUXHAVEN. Turnusgemäß hat der CDU-Ortsverband I (Döse, Duhnen, Stickenbüttel) seinen neuen Vorstand gewählt. Er setzt sich aus Beatrice Lohmann (Vorsitzende), Norbert Pieper und Peter Fichtner (stell. Vorsitzende), Aurelia Schmitt (Schriftführer) und Christine Frahm (Pressesprecher) zusammen. Beisitzer sind Petra Mückler-van Zon, Dirk Maahrens, Reinhard Nabor, Paul Poit, Dr. Dirk Timmermann und Michael Spiß.

## Zwei Jahre im Rückblick

Im Rahmen der Veranstaltung zog die im Amt bestätigte Vorsitzende Beatrice Lohmann in einer Rückschau positiv Bilanz über die vergangenen zwei Jahre. Der aktive Vorstand habe regelmäßig getagt und es habe ein ständiger Austausch über die vergangenen Bundestags- und Landtagswahlen sowie andere relevante Themen aus Stadtrat und Kreistag stattgefunden. „Zudem“, so Lohmann, „nahm der CDU Ortsverband wieder am Straßenfest Op no Dös teil“.

## Wochenmarkt „ein Erfolg“

Sehr gut angenommen wurde nach ihren Worten der durch den CDU-Ortsverband initiierte Wochenmarkt im Herzen von Döse sowie das Döser Dorffest und der Stammtisch für Mitglieder und interessierte Bürger, der einmal monatlich in der Gaststätte „Fragezeichen“ stattfindet. Durch diese bürgernahen Aktivitäten, die auch in diesem Jahr wieder stattfinden werden, sei es gelungen einen guten persönlichen Austausch zwischen dem Ortsvorstand und interessierten Bürgern stattfinden zu lassen.

## OB sprach als Gastredner

In seinem anschließenden Vortrag berichtete Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch, den die Veranstalter als Gast begrüßen konnten, in einer Power-Point-Präsentation einmal „quer Beet“ über aktuelle Themen wie über den Seefahrtsschul-Neubau, über die Feuerwehr, den Liegeplatz 4, das Thema Offshore Übungszentrum, oder über das Maritime Sicherheitszentrum.

In Ihrem Schlusswort bat die Vorsitzende den neuen Vorstand um tatkräftige Unterstützung für die kommenden Jahre und warb für behertes „Anpacken“ neuer Herausforderungen. (red)

# Investitionsstau bei der Straßensanierung

Kreistagsmehrheit lehnt 1,75 Millionen Euro zusätzlich ab / Auch Landrat gegen Aufstockung

VON EGBERT SCHRÖDER

KREIS CUXHAVEN. Wenigstens in einem Punkt waren sich alle Fraktionen im Kreistag gestern einig: Bei der Sanierung von Kreisstraßen gibt es im Kreis Cuxhaven einen Investitionsstau. Aber bei der Frage, wie und vor allem wann dieser Stau aufgelöst werden kann, gingen die Meinungen auseinander. Der Antrag der CDU-Fraktion, in diesem Jahr noch zusätzlich 1,75 Millionen Euro per Nachtragshaushalt zur Verfügung zu stellen, fand am Mittwochabend keine Mehrheit.

Vor drei Jahren standen noch drei Millionen Euro zur Verfügung, um die Kreisstraßen nach einer Prioritätenliste auf Vordermann zu bringen. Doch dann wurden die Ansätze drastisch um die Hälfte gekürzt. Ausschlaggebend waren die Verhandlungen mit dem Land über einen Zukunftsvertrag und damit eine Teilentschuldung des Landkreises.

Zähneknirschend hatte auch der CDU-Politiker und Vorsitzen-



Nicht alle Schlaglöcher können beseitigt werden: Dazu fehlen dem Landkreis die finanziellen Mittel. Foto: Schröder

de des zuständigen Straßen- und Verkehrsausschusses, Frank Berghorn (CDU), damals einer Reduzierung der Mittel zugestimmt. Doch nachdem sich die finanzielle Situation des Land-

kreises 2012 und auch im vergangenen Jahr deutlich entspannt hat, sieht er die Möglichkeit und Notwendigkeit, den Mittelansatz wieder auf das alte Niveau von drei Millionen anzuheben: „Seit 2012 hat sich eine Unterfinanzierung von 4,5 Millionen Euro aufgestaut.“ Dass der Kreistag noch im Dezember zusätzlich 500 000 Euro zur Verfügung gestellt habe, sei ein richtiges Signal gewesen. Doch die Probleme, die durch die mangelhafte Instandhaltung des Straßennetzes vorhanden seien, ließen sich mit dieser einmaligen Finanzspritze nicht lösen.

Unterstützt wurde Berghorn vom zuständigen Dezernenten Günter Jochimsen. Aus seiner Sicht sei es haushaltstechnisch durchaus möglich, dass per Nachtrag zusätzliche Finanzmittel bereitgestellt werden, um dann im Herbst Aufträge zu vergeben: „Wir könnten noch in diesem Jahr handeln.“ Landrat Kai-Uwe Bielefeld bremste dagegen den Tatendrang seines Stellvertreters. Er

warnte davor, noch in diesem Jahr den Ansatz zu erhöhen. Schließlich sei der Landkreis finanziell nicht über den Berg, müsse noch Schulden abbauen und andere Ausgaben in Millionenhöhe stemmen. Frühestens bei der Diskussion über die Haushaltspläne 2015 und 2016 könne man über eine Aufstockung der Mittel nachdenken.

Das sah auch SPD-Fraktionschef Claus Johannsen so, der zudem darauf verwies, dass noch nicht einmal die Finanztöpfe des vergangenen Jahres ausgeschöpft seien. Neben den zusätzlich gewährten 500 000 Euro habe es am Jahresende noch weitere 440 000 Euro gegeben, die nicht abgerufen worden seien. Der CDU warf Johannsen vor, die „Spendierhosen angezogen zu haben“ und den notwendigen Schuldenabbau zu vernachlässigen. Frank Berghorn beurteilte die Sachlage ganz anders. „Jetzt verlieren wir bei der notwendigen Straßensanierung ein weiteres Jahr.“

# „Spinnlein, Spinnlein an der Wand ...“

Die neue Theater-AG des Amandus-Abendroth-Gymnasiums stellt sich mit einem Märchenverwirrspiel vor

CUXHAVEN. Wie im richtigen Theaterleben leben auch Theater-AGs in den Schulen vom ständigen Wechsel im Ensemble. Am Amandus-Abendroth-Gymnasium gibt es nun eine neue Theater-Gruppe mit Schülerinnen der achten Klassen, die sich unter der Leitung von Maria Schneider daran gemacht haben, ein eigenes Stück auf die Bühne zu bringen. Am Montag stellten sie es mit großem Erfolg in der AAG-Aula vor.

„Es war einmal ... oder doch nicht?“ beginnt für die Erzählerin wie ein böser Traum: die Kinder, denen sie Märchen vorliest, beginnen zu zweifeln und Fragen zu stellen: Was ist eigentlich, wenn sie nicht gestorben sind? Da kann nur ein Trip in die Heimat der Brüder Grimm helfen: „Auf nach Kassel!“

Aber dort ist die Märchenwelt völlig durcheinander. Die gute Hexe wird von den böswilligen Rangen Hänsel und Gretel drangsaliert; weil der Fischer zwar den „Schuh des Manitu“ im Netz hatte, aber zu viele Wünsche, fängt er jetzt jede Menge Fische, aber keinen Butt darunter und am Schicksal von Schneewittchen sind zwei sprechende Spinnen schuld: „Spinnlein, Spinnlein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Am Ende fügt sich alles wieder wie im Märchen, denn die irritierende Wanderung erweist sich als böser Traum.

## Viele flotte Sprüche

Die Gruppe hat Grimms Märchen tüchtig durcheinandergewirbelt, viele Figuren, witzige Dialoge und flotte Sprüche entwickelt und

bringt alles prima auf die Bühne. Natürlich sind dort ganz unterschiedliche „Talente“ versammelt, die mit der großen Bühne und dem Abstand zum Publikum in der hohen, großen Aula unterschiedlich umgehen.

Aber alle geben sich große Mühe, haben erkennbar viel Freude am Spiel und an der Umsetzung der Bühnenideen und können sich, wenn sie mit Spaß dabei bleiben, bald auch an weitere eigene oder fremde Stücke herantauen. Bei der einzigen öffentlichen Aufführung vor Eltern, Geschwistern, Kollegium und Mitschülern gab es jedenfalls großen Beifall für das Ensemble und die Spielleiterin. (ters)

## Das Ensemble:

Lisa Maria Wolf: Erzählerin; Jil Göndöven: Erzählerin 2; Finn

Rösner: Publikum, Fischer, Jagdaufseher; Linus Bening: Publikum, Schuh, Diener des Königs, des Jünglings; Nicolás Beyer Diaz-Guardamino: Publikum 2, Schuh 2; Julian Skrock: Publikum, Hänsel, König; Vincent Nawotka: Publikum, Wirt, Diener des Königs; Johanna Reindl: Mysteriöse Frau, Alte Frau, Spinne; Zoe Maria Steinert: Hexe, Königin; Marieke Christ: Gretel, Fischersfrau; Mattheus Berg: Fischerjunge; Clara-Marie Schilling Mascarenhas: Spinne; Franziska Gerling: Schneewittchen; Fabio Graca Schuster: Jüngling.

## Bühnenbild und Kostüme:

Kunst-AG (Filiz Sophie Deseke, Emmeli Rudolph, Johanne Linn Stauch, Jessica Dick, Gianna Homann und Raphael Zielke). Leitung: Maria Schneider.



Das Ensemble des Märchenspiels im Amandus-Abendroth-Gymnasium mit seiner Lehrerin Maria Schneider (6. von rechts).

Foto: Winters

**Ihr Draht zu uns**  
**(0 47 21) 585- oder**  
**(0 47 51) 901-**  
**Leser- / Zustellservice: -333**  
**Lokalredaktion:**  
 Jörg Fenski (fe) -339  
 Joël Grandke (joe) -187  
 Frauke Heidtmann (hei) -155  
 Kai Koppe (kop) -377  
 Wiebke Kramp (wip) -169  
 Kai-Christian Krieschen (kk) -355  
 Andrea Kuhn (aku) -316  
 Frank Lütt (flü) -368  
 Jens-Christian Mangels (man) -182  
 Dieter Meisner (dm) -315  
 Jens Potschka (jp) -362  
 Maren Reese-Winne (mr) -391  
 Ulrich Rohde (ur) -121  
 Thomas Sassen (tas) -374  
 Egbert Schröder (es) -168  
 Jan Unruh (jun) -367  
 Patrick Weisheit (pwe) -370  
 Hans-Christian Winters (ters) -360  
 Herwig V. Witthohn (hwi) -393  
 redaktion@cuxonline.de

**Cuxhavener Nachrichten**  
 Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven  
 Geschäftsführung: Hans-Georg Güler  
 Lokalredaktion: (Verantw.) Ulrich Rohde, Egbert Schröder und Hans-Christian Winters  
 Mantelredaktion: Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven. (Verantw.) Dr. Jost Lübben und Christoph Willenbrink  
 Anzeigen- und Marketingleitung: Ralf Drossner  
 Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven